

In Erlangen wird das Carsharing forciert

SCHNITTSTELLE Am „Mobilpunkt“ in der Mozartstraße werden verschiedene Verkehrsmittel verknüpft.

ERLANGEN - An den „Mobilpunkten“ in der Stadt wird nun auch Carsharing angeboten. Am Mobilpunkt in der Mozartstraße am Himbeerpalast haben die Stadt und zwei Carsharing-Anbieter das System vorgestellt.

„Wir versuchen die Menschen davon zu überzeugen, dass Teilen vor Besitzen geht“, sagt Stadtbaurat Josef Weber. Man wolle mit dem Carsharing-Angebot an den Mobilpunkten in der Stadt die „leerstehenden Hüllen“ - Weber meint damit die am Straßenrand parkenden Autos - reduzieren. Immer mehr Blechkarossen würden am Straßenrand herumstehen, aber der Straßenraum sei nun einmal endlich.

So ein Mobilpunkt sei dafür bestens geeignet, als Schnittstelle verschiedener Verkehrsarten das Umsteigen von einer Verkehrsart auf die andere zu erleichtern. Vier solcher Mobilpunkte gibt es bereits in der Stadt, auf 16 soll das System ausgebaut werden. Am Mobilpunkt in der Mozartstraße stehen neben zwei Carsharing-Autos auch Fahrräder von VAG Rad und E-Roller. Die Autos

kommen von der Firma „Book-n-drive“ und von „Carsharing Erlangen“, die sich, wie Benedikt Klein (Book-n-drive) und Manfred Reinhart (Carsharing Erlangen) berichten, gemeinsam für die Mobilpunkte beworben haben, was einma-

lig sei. Man wolle auch zukünftig kooperieren. Weil der Bedarf an Carsharing in der Innenstadt groß sei, sei man nun auf der Suche nach Parkplätzen auch abseits von Mobilpunkten.

Laut Josef Weber darf ein Bauträger, der einen Carsharing-Parkplatz



Foto: Klaus-Dieter Schreiter

Am neuen Mobilpunkt in der Mozartstraße haben die Stadt und zwei Carsharing-Anbieter das vernetzte System vorgestellt.

zur Verfügung stellt, fünf der vorgeschriebenen Abstellplätze weniger errichten. Um an Mobilpunkten Carsharing anbieten zu können, müssen die Betreiber laut Sophia Parsiegla vom Amt für Stadtplanung und Mobilität diverse Kriterien erfüllen. Dazu zählen die Einhaltung der Anforderung des Umweltzeichens „Blauer Engel für Carsharing“ sowie der Nachweis, dass Parkraum tatsächlich entlastet wird.

Mobilpunkte erkennt man an einer auffälligen, farbig gestalteten Stele mit dem Schriftzug „Mobilpunkt“ darauf. Carsharingplätze sind mit einem quadratischen, weißen Zusatzschild mit einem geteilten Auto und vier Menschen darauf gekennzeichnet. Bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung, die in der Stadt Jagd auf Parksünder macht, scheint das aber noch nicht bekannt zu sein. Jedenfalls hatte ein Carsharing Auto, das ordnungsgemäß auf dem dafür gekennzeichneten Parkplatz abgestellt war, einen Strafzettel über 55 Euro an der Windschutzscheibe.

KLAUS-DIETER SCHREITER